



Almkulinarik: Ausgezeichnete Hütten warten auf hungrige Wanderer

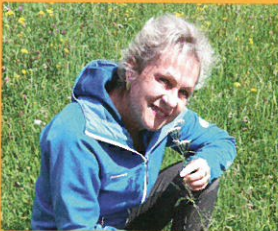


Bequem nach oben mit den Bergbahnen



Wanderparadies Nockberge: 1.000 km Wanderwege führen durch die einzigartige Naturlandschaft, viele Wanderungen sind leicht bis mittelschwer

Lieblingswanderung 3



Zum imposanten Predigerstuhl

Siegfried Pulverer liebt die Nockberge, "weil sie bis oben grün und voller stets wechselnder Blumen sind, und im Unterschied zu den Tiroler Bergen so sanft." Die Kirchheimer Hotelierin wandert gerne von der Bergstation der Brunnachbahn über die Oswalder Bockhütte Richtung Arkerkopf, dann unter der Zunderwand am Weg Nr. 13 zum Nassbodensee unterm Rosennock, zurück zum Thörl am Predigerstuhl und zur Erlacher Bockhütte, wo köstliche Jausen und Kaiserschmarren aufgetischt werden. "Man hat herrliche Weitblicke und der Predigerstuhl ist ein imposanter Berg", sagt die Kleinkirchheimer Hotelierin. Dauer: Ca. 4 Stunden.

Allgemein

Die Nockberge gehören zu den schönsten Wandergebieten Österreichs. Als westlicher Teil der Gurktaler Alpen erstrecken sie sich über die Bundesländer Kärnten, Salzburg und Steiermark, wobei das Gebiet des Biosphärenparks Nockberge hauptsächlich im Norden Mittelkärntens liegt (485 km²). Kennzeichnend sind ihre sanften, grasbewachsenen Kuppen. Die höchsten Gipfel der 50 bis 60 Nockberge sind der hohe Eisenhut in der Steiermark (2.441m), der Rosennock in Kärnten (2.440 m) und der Dreiländerberg Königsstuhl (2.336 m). Die Bezeichnung Nock bedeutet sinngemäß "höchste Erhebung einer abgeflachten Bergkuppe" und kommt entweder von dem deutschen Wort "Nocke" für "gerundeter Fortsatz" oder aus der Kärntner Mundart, die Nocken als sanfte Berge und Kärntner Hausmannskost (z.B. Kasnocken) kennt. Sprachwissenschaftler vermuten, dass der Großteil der "Nock"-Bezeichnungen in Kärnten aber eine Umschreibung älterer slawischer -nik - Namen ist: So hat der Rosennock im 19. Jahrhundert noch "Rosenik" geheißen und hat seinen Namen wohl nicht von der deutschen Rose, sondern von der slowenischen "roža". Die Baumgrenze verläuft relativ paral-

lel auf 1.900 Metern und ist auf traditionelle Forst- und Almwirtschaft zurückzuführen.

Reisezeit/Klima

Mildes Klima mit vielen Sonnenstunden. Beste Zeit Mai - Oktober. Juni und Juli Almräuschblüte. Regenschauer kommen mitunter schnell und heftig, im Oktober sind vereinzelte Schneefälle möglich. (Schneeketten mitnehmen)

Anreise

Auto: Aus Wien/Graz: über A2 Südautobahn bis Klagenfurt Nord, über Feldkirchen bis Ebene Reichenau

Aus Deutschland: über Salzburg, A10 Tauernautobahn bis Spittal, über den Millstätter See ins Nockgebiet.

Flugzeug: Flughafen Klagenfurt. www.klagenfurt-airport.com

Einige Hotels in den Nockbergen bieten Flughafentransfers an. Mietwagenservice oder weiter mit www.kaernten-transfer.at Weitere Flughäfen: Ljubljana ca. 1,5 Stunden, Salzburg ca. 2 Stunden, Graz ca. 2 Stunden.

Mit dem Bus: Nockberge-Wanderbus (Linie 9914)

Nur im Sommer, Montag bis Freitag entlang der Nockalmstraße. Info "Wanderticket": Mit dem Postbus (www.postbus.at) aus ganz Kärnten inkl. Wanderbus um

max. 9,50 € pro Fahrtrichtung. Familienticket für max 14,50 €. (+43 4275) 665, www.taelerbus.at

„Wander-Thermen-Bus“ zwischen Feld am See, Bad Kleinkirchheim und St. Oswald. Täglich von Mitte Juni bis Anfang Oktober. Bad Kleinkirchheimer Tourismusbüro, *Dorfstraße 30, 9546 Bad Kleinkirchheim*, (+43 4240) 8212, www.badkleinkirchheim.at

Alm-Express von Ende Juni bis Ende September von Döbriach See in die Nockberge. Kontakt: Tourismusbüro Seeboden, (+43 4762) 81255 12, www.seeboden.at

Bergbahnen

St. Oswald-Bad Kleinkirchheim: Mitte Mai bis Anfang November Fahrbetrieb der Kaiserburgbahn und der Brunnachbahn 9–12 und 13–16 Uhr. Brunnachbahn im Herbst nur Mittwoch bis Sonntag. Kaiserburgbahn ab Mitte September nur Samstag bis Dienstag. Gratis mit Kärnten Card. Bad Kleinkirchheimer Bergbahnen, (+43 4240) 82 820, www.badkleinkirchheim.at

Turracher Höhe

Panoramabahn: Von Mitte Juni bis Ende Oktober: täglich von 10 Uhr - 16 Uhr, in den Sommerferien bis 17 Uhr.

Nocky Flitzer: Die 1.600 m lange Alpenachterbahn an der Panora-